

Samstag den 10. Jänner 1880.

(52—2)

Nr. 3.

## Kundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 2. Jänner 1880, Z. 3, betreffend eine Aenderung in der Einrichtung des zwischen Laibach und Villach bestehenden Hauptschubes.

Im Einvernehmen mit den Landesausschüssen von Krain und Kärnten sowie mit der k. k. Landesregierung in Klagenfurt werden die mit den hierortigen Kundmachungen vom 25. Dezember 1877, Z. 8583, und vom 15. Mai 1878, Z. 3295 (Landesgesetzblatt, Jahr 1878, Nr. 4 und 7), erlassenen Durchführungsbestimmungen für den Hauptschub Laibach-Villach und zurück insolge der neuen Fahrordnung auf der k. k. priv. Kronprinz-Rudolfsbahn folgendermaßen abgeändert:

Als Verschiebungstage werden, und zwar für den Hauptschub Laibach-Villach, vorläufig Montag und Freitag, für den Hauptschub Villach-Laibach dagegen Dienstag und Samstag festgesetzt. Die Schubbehörde in Laibach wird einen Begleiter beistellen, welcher jeden Montag und Freitag mit dem derzeit um 1 Uhr nachmittags von Laibach abgehenden und um 5 Uhr 25 Minuten nachmittags in Villach ankommenden Zuge den Hauptschub bis Villach zu führen hat. Dieser Hauptschubbegleiter wird dann mit dem am Dienstag und Samstag um 10 Uhr 29 Minuten vormittags von Villach abgehenden Zuge den Hauptschub nach Laibach zurückzuführen haben. Was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Laibach am 4. Jänner 1880.

Der k. k. Landespräsident:

Franz Ritter v. Kallina m. p.

(5690—1)

Nr. 9692.

## Kundmachung.

An der k. k. geburtshilflichen Lehranstalt zu Laibach beginnt der Sommerlehrcurs für Hebammen mit deutscher Unterrichtssprache am 1. März 1880, zu welchem jede Schülerin, welche die vorchriftsmäßige Eignung hiezu nachweisen kann, unentgeltlich zugelassen wird.

Jene Schülerinnen aus dem Kronlande Krain, welche sich um die in diesem Sommersemester zu verlehenden systemisierten zwei Studienfonds-Stipendien von 52 fl. 50 kr. ö. W. sammt der normalmäßigen Vergütung für die Her- und Rückreise in ihr Domicil zu bewerben beabsichtigen, haben ihre diesfälligen Gesuche unter legaler Nachweisung ihrer Armut, Moralität, des noch nicht überschrittenen 40. Lebensjahres, dann der intellectuellen und physischen Eignung zur Erlernung der Hebammenkunde zuverlässig bis zum

12. Februar 1880

bei der betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß die des Lebens in deutscher Sprache unkundigen Bewerberinnen diesmal nicht berücksichtigt werden, weil für slovenische Schülerinnen der Winterlehrcurs vorbehalten ist.

Laibach am 29. Dezember 1879.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(5663—3)

Nr. 9552.

## Stiftung.

Vom Beginne des I. Semesters des laufenden Schuljahres kommt der erste Platz der Josef Rosmann'schen Studentenstiftung jährlicher 66 fl. 15 kr. zur Wiederbesetzung.

Auf den Genuß desselben, der schon in der Normalschule beginnen und bis zur Absolvierung der Gymnasial- oder Real- oder Universitätsstudien fortbauern kann, haben Studierende aus der Nachkommenschaft der Geschwister des Stifeters: Johann Rosmann von Laufen, Katharina verehelichte Bester von Sagoriza, Maria verehelichte Voglar von Na-

klas und Gertrud verehelichte Prosen von Naklas, den nächsten Anspruch.

In Ermanglung solcher sind Studierende aus der Pfarre Laufen, Löschach und Brezniz berufen. Beim Abgange auch solcher Studierender kann dieser Stiftpatz von Krainern überhaupt genossen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Lauffscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 28. Jänner 1880

im Wege der vorgefetzten Studiendirection hieher zu überreichen. — Laibach am 26. Dezember 1879.

k. k. Landesregierung für Krain.

(5618—3)

Nr. 8673.

## Stipendien.

Mit Beginn des I. Semesters des Schuljahres 1879/80 kommen nachstehende Studentenstipendien zur Besetzung:

1.) Der erste Platz der auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Schiffer von Schifferstein'schen Studentenstiftung jährlicher 140 fl.

Auf diese Stiftung haben arme Studierende, welche mit dem Stifter verwandt, und in deren Ermanglung solche, welche aus der Stadt Krainburg gebürtig sind, Anspruch.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

2.) Das von Johann Andreas von Steinberg, gewesenen Propste zu Rudolfswert, errichtete Studentenstipendium jährlicher 54 fl. 38 kr.

Auf dasselbe haben Studierende aus der Verwandtschaft des Stifeters, welche in Graz oder Wien dem Studium obliegen, zunächst Anspruch.

Das Präsentationsrecht steht dem Abte des heil. Grabes in Stefansdorf bei Laibach, derzeit Domherr zu St. Stefan in Wien, Friedrich Ignaz Ritter v. Frieß, zu.

3.) Der erste Platz der Johann Presern'schen Studentenstiftung jährlicher 139 fl. 92 kr., welcher nach vollendetem Gymnasium noch in der Theologie genossen werden kann.

Hierauf haben Anspruch arme Studierende aus Krain, welche Hoffnung geben, daß sie zum geistlichen Stande gelangen werden, wobei die Verwandten des Stifeters zu beachten sind.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Lauffscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 18. Jänner 1880

im Wege der vorgefetzten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 18. Dezember 1879.

k. k. Landesregierung.

(149—2)

Nr. 111.

## Concursdict.

Zur Besetzung einer bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach erledigten, eventuell bei einer andern Staatsanwaltschaft frei werdenden Staatsanwalts-Substitutenstelle in der achten Rangklasse mit den systemmäßigen Bezügen wird der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege unter Nachweisung der Kenntnis der slovenischen Sprache längstens

bis 21. Jänner d. J.

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft Graz zu überreichen und zugleich den Grad einer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften dieses Sprengels anzuführen.

Graz am 4. Jänner 1880.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(148—3)

Nr. 111.

## Concursdict.

Zur Besetzung einer bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Graz und einer bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Klagenfurt erledigten, eventuell bei einer andern Staatsanwaltschaft frei werdenden Staatsanwalts-Substitutenstelle in der achten Rangklasse mit den systemisierten Bezügen wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens

bis 21. Jänner d. J.

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft Graz zu überreichen und zugleich den Grad einer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften dieses Sprengels anzuführen.

Graz am 4. Jänner 1880.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(60)

Nr. 10,036.

## Bekanntmachung.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird bekannt gegeben:

Es seien gemäß Note des Herrn k. k. Landespräsidenten von Krain vom 28. Dezember 1879, Z. 2459, zu § 11 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetze vom 17. Dezember 1862, Nr. 1 R. G. Bl., und § 16 der Verordnung vom 14ten Mai 1873, Nr. 71 R. G. Bl., zum Gesetze vom 9. Mai 1873, Nr. 70 R. G. Bl., über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften für die im Jahre 1880 stattfindenden Bekanntmachungen der Eintragungen in das diesgerichtliche Handelsregister die Amtsblätter der „Laibacher-“ und „Wiener Zeitung“ sowie die „Triester Zeitung“, und für die Veröffentlichung der Eintragungen in das diesgerichtliche Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaftsregister das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ bestimmt worden.

Laibach am 30. Dezember 1879.

(5647—3)

Nr. 221.

## Unterlehrerinnen-Stelle.

An der diesstädtischen Mädchenvolksschule ist die Stelle einer definitiv systemisierten Unterlehrerin zu besetzen.

Mit dieser Dienststelle ist der Jahresgehalt von 420 fl. und der Anspruch auf die gesetzlichen 10proc. Dienstalterszulagen verbunden.

Bewerberinnen haben ihre mit der Nachweisung über die Lehrbefähigungsprüfung in beiden Landesprachen sowie über die allfällige Verwendung im Lehrfache belegten Gesuche — und zwar, falls sie bereits im Schuldienste stehen, im Wege des vorgefetzten k. k. Bezirksschulrathes — längstens

bis 6. Februar 1880

beim gefertigten Stadtschulrath einzubringen.

Stadtschulrath Laibach am 17. Dezember 1879.

Der Vorsitzende: Paschau.

## Kundmachung

der k. k. Steuer-Localcommission in Laibach wegen Ueberreichung der Einkommensteuer-Bekanntnisse pro 1880.

Auf Grund des Gesetzes vom 20. Dezember 1879 wird Nachstehendes kundgemacht:

Zur Ueberreichung der Bekanntnisse über das Einkommen von Handels-, Gewerbs- und sonstigen steuerpflichtigen Unternehmungen, von Pachtungen und Renten und endlich der Anzeigen über stehende Jahresbezüge zum Zwecke der Einkommensteuer-Bemessung pro 1880 wird mit Bezug auf den hohen Finanzministerial-Erlass vom 8. Oktober 1864, Z. 43,507/213, die Frist bis Ende Jänner 1880 festgesetzt, und werden die P. T. Einkommensteuerpflichtigen der Stadt Laibach unter Hinweisung auf den § 32 des Einkommensteuergesetzes eingeladen, ihre Fassionen, beziehungsweise Anzeigen, innerhalb der obbezeichneten Frist bei dieser k. k. Steuer-Localcommission zuverlässig zu überreichen.

Die gedruckten Blankette zu den Fassionen und Anzeigen werden hieramts unentgeltlich verabfolgt.

Bezüglich deren Verfassung wird mit Berufung auf den § 33 des Einkommensteuergesetzes bemerkt:

1.) Bei den Bekanntnissen über das Einkommen der ersten Klasse von Handels-, Fabriks- und Gewerbsunternehmungen sowie von Pachtungen sind zur Ermittlung des durchschnittlichen Einkommens die Einnahmen der Jahre 1877, 1878 und 1879 unter Beobachtung der §§ 10 und 11 des Einkommensteuergesetzes zum Grunde zu legen.

2.) Jene, welche ihr Gewerbe verpachtet haben, mollen in den Bekanntnissen die Pächter namhaft machen und angeben, in welchem Stadttheile und in welchem Hause der Gewerbsbetrieb stattfindet, dann welchen Betrag sie für die Ueberlassung der Gewerbsconcession erhalten.

Die Gewerbspächter haben für sich abgesonderte Bekanntnisse zu überreichen.

3.) Die stehenden, d. i. die vorhin festgesetzten Bezüge der Privatbediensteten sind von den Privatkassen oder den Verpflichteten, nämlich von den Dienstgebern, von welchen die Auszahlung an die Bezugsberechtigten geschieht, anzuzeigen und überdies haben auch die Bezugsberechtigten ihre Fassion vorzulegen.

Diese Anzeigen haben auch in den Fällen zu geschehen, wenn der eigentliche Jahresgehalt den Betrag von 630 fl. nicht übersteigen sollte, und es sind alle wie immer Namen habende Nebengewinne ohne Rücksicht auf deren allfällige Steuerbefreiung speciell anzuführen, indem die Ausschreibung der der Steuerpflicht nicht unterliegenden Tangenten nach den bestehenden Normen nur der Steuerbehörde zukommt.

Anderere Arten des nicht in stehenden Jahresgebühren vorhin bestimmten Einkommens der zweiten Klasse sind von den Steuerpflichtigen auf gleiche Art, wie für die erste Klasse, verzeichnet einzubekennen.

4.) Die Bekanntnisse über Zinsen und Renten der dritten Klasse sind nach dem Stande des Vermögens vom 31. Dezember 1879 zu verfassen.

Es sind zu fatieren die Interessen und Renten von allen Kapitalien, bezüglich welcher dem Schuldner das Recht zum Abzug der Einkommensteuer gesetzlich nicht zusteht, beispielsweise von Partial-Hypothekar-Anweisungen, die Zinsen von Dienst-, Heirats- und sonstigen wie immer gearteten Barcautionen der Civil- und Militärpersonen, die Zinsen von Privatobligationen, die Leibrenten, die Zinsen von auf steuerfreien Häusern versicherten Kapitalien, dann die Zinsen von Pfandbriefen oder Schuldverschreibungen der k. k. priv. allg. österr. Bodencreditanstalt, die Zinsen von den Obligationen des Grazer Stadtanlehens vom Jahre 1873 u. u.

Von der Fatierung ausgenommen sind nur die Zinsen von Staats- und öffentlichen Fonds-, dann von ständischen Obligationen, von welchem die Einkommensteuer unmittelbar bei der Zinszahlung in Abzug gebracht wird.

Die Prüfung und Richtigstellung der Bekanntnisse und Anzeigen sowie die Steuerbemessung wird nach bestehenden Vorschriften erfolgen.

Ueber allfällige Recurse wird die hochlöbliche k. k. Finanzdirection entscheiden.

Laibach am 2. Jänner 1880.

K. k. Steuer-Localcommission.

(5693—2)

Nr. 273.

## Diebstahls effecten.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz als Strafgerichte in Uebertretungsfällen wird bekannt gemacht, dass in der über die Anzeige des Josef Zaidarsic von Feistritz vom 14. Juni 1879, Z. 273, hiergerichts wegen Uebertretung des Diebstahls wider unbekanntem Thäter gepflogenen Untersuchung eine schwarz-gefärbte Kuhhaut in gerichtlicher Verwahrung sich befindet.

Da diese Haut allem Anscheine nach von einem Diebstahle herrührt und der Eigenthümer derselben diesem Gerichte nicht bekannt ist, wird hiemit der unbekanntem Eigenthümer aufgefordert, dass er sich

binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes hiergerichts melde und sein Eigenthumsrecht auf diese Haut nachweise, widrigens nach Ablauf dieser Frist im Sinne des § 379 St. P. O. vorgegangen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 22. Dezember 1879.

## Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiermit bekannt gemacht, dass die Erhebungen zur **Aulegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Leiten**

am 16. Jänner 1880

hieramts beginnen und sohin fortgesetzt werden, wobei alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen können.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg am 8. Jänner 1880.

(5691—3)

10,273.

## Kundmachung.

Bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Voitsch erliegt von nun ab der Vertheilungsausweis über die Antheile an den nachstehenden, zufolge Erlasses der hohen k. k. Landesregierung für Krain vom 27. Juni 1876, Z. 4361, aufrecht bestehenden, aus dem Jahre 1797 stammenden Requisitionsforderungen, als:

der Nachbarschaft Prapetno-Verdo im Betrage von 63 fl. 51 kr. C. M.;

der Nachbarschaft Siberahe im Betrage von 30 fl. 5 kr. C. M.;

der Nachbarschaft Gereuth im Betrage von 241 fl. 21 kr. C. M.;

der Nachbarschaft Patkovec im Betrage von 38 fl. 50 kr. C. M.;

des Subamtes Siberahe im Betrage von 8 fl. 21 kr. C. M.;

des Subamtes Gereuth im Betrage von 26 fl. 20 kr. C. M.

Hievon werden die ursprünglichen Prästanten und deren bekannte Rechtsnachfolger, als welche jedoch ohne besonderen Erwerbstitel die gegenwärtigen Gutsbesitzer nicht angesehen werden können, mit dem Beisatze verständiget, dass innerhalb des

von 45 Tagen

allfällige Beschwerden bei dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft unter Vorbringung der Beweise des ursprünglichen Beitrages oder der Rechtsnachfolge in den Antheil eines Prästanten umso gewisser anzubringen sind, als widrigens die Erfolgslaffung der Kapitalien nach dem hieramts erliegenden Prospecte erfolgen würde.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Voitsch am 29sten Dezember 1879.

# A n z e i g e b l a t t .

(5653—2)

Nr. 9431.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Laurin aus Zabava die executive Versteigerung der dem Josef Majhen von Brise gehörigen, gerichtlich auf 1839 fl. geschätzten Realität Recif.-Nr. 73, pag. 123 ad Kreutberg bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

20. Februar

und die dritte auf den

30. März 1880,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr,

in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen

hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai am 13ten Dezember 1879.

(5655—2)

Nr. 4594.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senojetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Ferfila von Senojetsch die executive Versteigerung der dem Johann Ewigelj vulgo Pifec von Senojetsch gehörigen, gerichtlich auf 1557 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senojetsch sub Urb.-Nr. 46 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

31. Jänner,

die zweite auf den

3. März

und die dritte auf den

3. April 1880,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr,

im hiergerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten

Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Senojetsch am 1. Dezember 1879.

(5656—2)

Nr. 4753.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senojetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Barthelma Gostisa von Triest die executive Versteigerung der dem Franz Sotlar von Senojetsch gehörigen, gerichtlich auf 1345 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senojetsch sub Urb.-Nr. 70 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

11. Februar,

die zweite auf den

13. März

und die dritte auf den

14. April 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senojetsch am 13. Dezember 1879.

(49—2)

Nr. 4668.

## Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird bekannt gemacht, dass über Maria Novak von Zagorica mit Beschluss des hochlöblichen k. k. Kreisgerichtes Rudolfswert vom 11. November 1879, Z. 1284, wegen Wahnsinnes die Curatel verhängt und derselben Josef Stepec von Zagorica als Curator bestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 1sten Dezember 1879.

(5591—3)

Nr. 24,958.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der dem Johann, beziehungsweise Franz Brezovar von Brezje gehörigen, gerichtlich auf 1848 fl. 61 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 36, Rectf.-Nr. 378 und Einl.-Nr. 22 ad Steuergemeinde Lipoglav bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

21. Jänner,  
die zweite auf den

21. Februar

und die dritte auf den

20. März 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 27. Oktober 1879.

(5580—3)

Nr. 20,571.

### Reassumierung executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Grafen Auersperg (durch Dr. v. Wurzbach) die exec. Versteigerung der dem Josef Mauc von Untergöllu gehörigen, gerichtlich auf 1038 fl. 20 kr. geschätzten Realität Einl.-Nr. 436 ad Sonnegg im Reassumierungswege neuerlich bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. Jänner,  
die zweite auf den

18. Februar

und die dritte auf den

20. März 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 2. September 1879.

(5577—3)

Nr. 24,901.

### Reassumierung executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krain. Sparcasse in Laibach die exec. Versteigerung der dem Franz Petrič von Vog gehörigen, gerichtlich auf 6533 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 81 ad Magistrat Laibach im Reassumierungswege neuerlich bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. Jänner,  
die zweite auf den

18. Februar

und die dritte auf den

20. März 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 27. Oktober 1879.

(5607—3)

Nr. 8147.

### Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des E. Pleiweis (durch Dr. Wencinger) die exec. Versteigerung der der Marianna Postic von Oberfermig gehörigen, gerichtlich auf 440 fl. geschätzten Realitäten Grundbuchs-Nr. 710 und 917 ad Bezirksgericht Krainburg bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Jänner,  
die zweite auf den

20. Februar

und die dritte auf den

20. März 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 1. Dezember 1879.

(5606—3)

Nr. 8143.

### Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg die exec. Versteigerung der dem Josef Rozman von Lausach gehörigen, gerichtlich auf 845 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelsitten sub Urb.-Nr. 243 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

22. Jänner,  
die zweite auf den

24. Februar

und die dritte auf den

30. März 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. November 1879.

(5361—3)

Nr. 8681.

an die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Josef Jurčič (Juršič) von Slavina, Waisenlasse der Banalherrschaft Adelsberg und Thomas Kalister von Koče und deren Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Josef Jurčič (Juršič) von Slavina, Waisenlasse der Banalherrschaft Adelsberg und Thomas Kalister von Koče und deren Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Kalister jun. von Koče Nr. 3

die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Nr. 237 und 314 in Koče vorkommenden Realitäten haftenden Satzposten, als: 1.) der Forderung des Josef Jurčič (Juršič) aus dem Schuldscheine vom 6. Juni 1841 pecto. 100 fl. C. M. s. A. und dem Pachtvertrage vom 6. Juni 1840, rücksichtlich der zehnjährigen Pachtdauer s. A.; — 2.) der Forderung der bestandenen Waisenlasse der Banalherrschaft Adelsberg aus dem Schuldscheine vom 17. September 1793 per 85 fl. s. A. und 3.) der Forderung des Thomas Kalister von Koče a. s. der Verlassabhandlung vom 9. Mai 1820 per. 179 fl. 33 $\frac{1}{2}$  kr. C. M. s. A., angebracht, worüber die Verhandlungs-Tagssatzung auf den

25. Februar 1880,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Deu, Advocaten in Adelsberg, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabäunung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 11. November 1879.

(5312—3)

Nr. 13,758.

### Erinnerung

an Josef Kramer von Pölland und seine allfälligen Rechtsnachfolger, unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswert wird dem Josef Kramer von Pölland und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Georg Kramer von Alisag Nr. 4 die Klage de praes. 20. November 1879, Z. 13,758, auf Anerkennung der Verjährung des bei der Realität Rectf.-Nr. 1590, fol. 2187 ad Herrschaft Goitschee zu Gunsten des Josef Kramer von Pölland infolge Bewilligung vom 31. Dezember 1833, Z. 3821, haftenden Pfandrechtes ob 100 fl. C. M. eingebracht, und es wurde zur summarischen Verhandlung über dieselbe die Tagssatzung auf den

26. Februar 1880,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 der Allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina, Advocaten in Rudolfswert, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabäunung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswert am 20. November 1879.

(5286—3)

Nr. 5220.

### Erinnerung

an Josef Hafner, Matthäus Demšar, Kinder der Agnes Rosir und Ursula Hafner geb. Berčič, unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem Josef Hafner, Matthäus Demšar, Kinder der Agnes Rosir und Ursula Hafner geb. Berčič, unbekanntem Aufenthaltes und Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Elisabeth Hafner von Formach Nr. 1 (durch Herrn Johann Triller in Laibach) die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Satzposten hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

13. Februar 1880,

hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Riller von Laibach als Curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Laibach am 11ten Oktober 1879.

(5579—3)

Nr. 22,908.

### Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Novak von Laibach die exec. Versteigerung der dem Anton Bengod von Beisheid gehörigen, gerichtlich auf 1327 fl. 70 kr. geschätzten Realitäten Rectf.-Nr. 181/2, tom. I, fol. 85 ad St. Peter a. d. Beisheid und Rectf. Nr. 60, tom. I, pag. 103 ad Kreutberg bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. Jänner,  
die zweite auf den

18. Februar

und die dritte auf den

17. März 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 30. September 1879.

(5578—3)

Nr. 24,991.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Bogacnik (durch Dr. Jarnik) die exec. Versteigerung der dem Lorenz Kregar von Lutowitz gehörigen, gerichtlich auf 3168 fl. geschätzten Realität tom. I, pag. I, Urb.-Nr. 1 ad Lutowitz bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. Jänner,  
die zweite auf den

18. Februar

und die dritte auf den

20. März 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 6. November 1879.

(5567—2)

Nr. 4881.

### Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Franz Kovac von Laas gegen Matthäus Sterle von Pölland pcto. 57 fl. s. A die mit dem Bescheide vom 12. Dezember 1877, Z. 10,184, sistierte dritte executive Feilbietung der gegnerischen, gerichtlich auf 1600 fl. bewerteten Realität Urb.-Nr. 112, Rectif.-Nr. 102 ad Grundbuch Schneeberg im Reassumierungswege bewilliget und die Vornahme derselben auf den

12. Februar 1880,

vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 9ten Juli 1879.

(5639—2)

Nr. 5778.

### Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Wippach die executive Versteigerung der dem Josef Počtar sen. et jun. in Razguri Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 848 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senojetich tom. IV, pag. 105, 106 und 153 noch auf Josef Počtar sen. Nr. 4 und auf den minderj. Josef Počtar gemeinschaftlich eingetragenen Realitäten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. Jänner,

die zweite auf den

21. Februar

und die dritte auf den

31. März 1880,

jedesmal vormittags von 9 bis 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 25. Oktober 1879.

(14—2)

Nr. 10,396.

### Executive Realitäten-Versteigerungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (nom. des h. k. k. Aerrars) die executive Versteigerung der dem Johann Bekan von Gereut gehörigen, gerichtlich auf 3920 fl. geschätzten Realität sub Rectif.-Nr. 510, Urb.-Nr. 186, Einl.-Nr. 166 ad Voitsch bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

18. März

und die dritte auf den

21. April 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch am 18ten Dezember 1879.

(13—2)

Nr. 10,395.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (nom. des h. k. k. Aerrars) die executive Versteigerung der dem Lukas Nagode von Ravnitz gehörigen, gerichtlich auf 3250 fl. geschätzten Realität sub Rectif.-Nr. 540, Urb.-Nr. 198 ad Herrschaft Haasberg bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

18. März

und die dritte auf den

21. April 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch am 18ten Dezember 1879.

(9—2)

Nr. 10,049.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Johann und Josef Vidmar von Oberlaibach (durch den Vormund Franz Kep, vertreten durch den Nachhaber Barthelma Dgrin von dort) die executive Versteigerung der dem Lorenz Bekan von Gereut gehörigen, gerichtlich auf 3198 fl. geschätzten Realität sub Grundbuchsfolio 2 ad Pfarrkirchen-gilt Gereut bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

18. März

und die dritte auf den

21. April 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch am 9ten Dezember 1879.

(5651—2)

Nr. 5546.

### Erinnerung

an Maria Kolničar verehelichte Padar, rücksichtlich deren unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der Maria Kolničar verehelichten Padar, rücksichtlich deren unbekanntes Rechtsnachfolger, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Fortunat Kolničar von Oberleibnitz Nr. 4 sub praes. 24. November 1879, Z. 5546, die Klage pcto. Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf seinen Realitäten Rectif.-Nr. 722 und 723 haftenden Satzpost per 1005 fl. 15<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. M. M. eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsfache die Tagsatzung auf den

30. Jänner 1880,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Erzen von Oberleibnitz als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 25. November 1879.

(5627—2)

Nr. 7444.

### Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maria Dgrinc, Anton, Agnes und Maria Cimperman, dann Johann und Maria Cimperman und Josef, Maria, Ursula, Margareta und Helena Cimperman und Maria Zakrajšek und deren unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird den unbekannt wo befindlichen Maria Dgrinc, Anton, Agnes und Maria Cimperman, dann Johann und Maria Cimperman und Josef, Maria, Ursula, Margareta und Helena Cimperman und Maria Zakrajšek und deren unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Cimperman von Bošteljo Nr. 1 die Klage de praes. 20. Dezember 1879, Z. 7444, pcto. Verjährt- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der Realität sub Grundbucheinlage 14 der Catastralgemeinde Selo haftenden Pfandrechte, als:

1.) Auf Grund des Ehevertrages vom 24. Juni 1805 für die Braut Maria Dgrinc ob 105 fl. und ob der Entfertigungen für Anton Cimperman per 105 fl. und der Agnes und Maria Cimperman à per 40 Kronen oder 80 fl. C.-M., und ob des Lebensunterhaltes für die Eltern Johann und Maria Cimperman, 2.) auf Grund des Uebergabevertrages vom 18ten Jänner 1840 für die minderj. Josef, Maria, Ursula, Margareta und Helena Cimperman ob der Entfertigung à per 30 fl. C.-M., und 3.) auf Grund des Vergleiches vom 10. April 1840 für Maria Zakrajšek von Boštelje ob 75 fl. C.-M., eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

27. Jänner 1880,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Hočvar von Großlaschitz als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 20. Dezember 1879.

(5626—2)

Nr. 7093.

### Bekanntmachung.

Nachstehende, unbekannt wo befindliche Parteien und deren ebenfalls unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger, als: Anton und Theresia Erčulj von Ponikve, Josef Grebenc von Cesta, Maria Zernec von Zdenškawas, Maria und Anton Miklavčič von Slowagora, Andreas Pavlič von Zagorica, Matthäus Mestel von Laze, Anna Zevnik von Gradč, Andreas und Anton Prijatelj von Höflein, Jakob und Anton Zakrajšek von Kleinsliviz, Maria Lovstl von Tschernze, Ursula Drobnič von Podpoljane, Margareth Lovstl von Tschernze und Maria Lunder von Ulaša, werden aufgefordert, die für sie bei dem diesgerichtlichen Depositen-amte erliegenden Privatschuldurkunden

in einem Jahre so gewiß zu erheben, als widrigens dieselben aus der Depositenkasse an die Gerichtsregistratur ohne weitere Haftung des Staatsärars abgegeben werden würden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 21. Dezember 1879.

(5657—2)

Nr. 3937.

### Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senojetich wird kundgemacht:

Es werde über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain die mit dem Bescheide vom 3. Oktober 1878, Zahl 4439, anberaumt gewesene und sodann sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Anton Žitko als factischem und Franz Grahor als bürgerlichem Besitzer von Niederdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senojetich sub Urb.-Nr. 163 vorkommenden, gerichtlich auf 2137 fl. geschätzten Realität reassumiert, und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

28. Jänner 1880, vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem ursprünglichen Bescheid-anhang angeordnet.

Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerinnen Helena, Theres und Anna Grahor und Rechtsnachfolgern wurde Franz Mahorčič von Senojetich zum Curator ad actum decretiert, und werden ihm die Feilbietungsrubriken zugestellt.

K. k. Bezirksgericht Senojetich am 30. November 1879.

(5576—2)

Nr. 29,790.

### Executive Feilbietungen.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Pucelj in Großlaschitz die exec. Feilbietung der nachstehenden, dem Josef Mehle im Erbwege nach Andreas Mehle zugefallenen Forderungen bei Johann Baudel von Verh, als:

- der Forderung aus dem Vergleich vom 29. Jänner 1854, Z. 876, pr. 122 fl.;
- der Forderung aus dem Vergleich vom 6. Juni 1853, Z. 6270, und der Cession vom 14. Juni 1854 pr. 100 fl.;
- der Forderung aus dem Vergleich vom 14. Juni 1854, Z. 7454, pr. 73 fl.;
- der Forderung aus dem Vergleich vom 11. September 1853, Zahl 12,613, pr. 50 fl.;
- der Forderung aus dem Vergleich vom 11. Juli 1837, der Einantwortungsbekanntmachung vom 28. März 1854 und der Cession vom 18ten August 1855 pr. 79 fl. und
- der Forderung aus dem Vergleich vom 24. Juni 1868, Z. 12,393, pr. 320 fl.,

bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den

21. Jänner und

4. Februar 1880,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet, daß nur bei der zweiten Feilbietung die Forderungen auch unter dem Nennwerte hintangegeben werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. November 1879.

(87-2)

Nr. 7048.

**Executive****Realitätenversteigerung**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur (nom. des hohen k. k. Aetars) die exec. Versteigerung der dem Lukas Bogar von Verbiza Nr. 11 gehörigen, gerichtlich auf 1400 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 190 ad Herrschaft Jablaniz bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagfagung auf den

13. Jänner 1880,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 20sten September 1879.

(85-2)

Nr. 6933.

**Executive****Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Krisper (durch Dr. Schry in Laibach) die exec. Versteigerung der dem Georg Copic von Zagorje Nr. 27 gehörigen, gerichtlich auf 1350 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 77 ad Herrschaft Prem bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagfagung auf den

13. Jänner 1880,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 18ten September 1879.

(5628-2)

Nr. 7420.

**Executive****Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Großlaschitz (nom. des hohen k. k. Aetars) die executive Versteigerung der der Marianna Penko von Bruchanawas Nr. 29 gehörigen, gerichtlich auf 358 fl. geschätzten, im Grundbuche der Catastralgemeinde Podgoro sub Einlags-Nr. 161 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

29. Jänner,

die zweite auf den

28. Februar

und die dritte auf den

1. April 1880,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Amtlocale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 18. Dezember 1879.

(5210-2)

Nr. 6282.

**Erinnerung**

an Franz Gril von St. Veit, Anton Zvanut von Lojice, Johann Nep. Dolenz von Wippach und Anton Krusl von St. Veit, rüchftlich deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Franz Gril von St. Veit, Anton Zvanut von Lojice, Johann Nep. Dolenz von Wippach und Anton Krusl von St. Veit, rüchftlich deren unbekannteten Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe Simon Brajdich von Urabtsche wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erlöschung der bei der Realität tom. IX, pag. 359 ad Herrschaft Wippach haftenden Forderung des Franz Gril von St. Veit aus dem Vergleiche vom 23. Februar 1825, Z. 1260, per 215 fl., des Anton Zvanut von Lojice aus der Schuldburkunde vom 23. Oktober 1826 pr. 670 fl., des Johann Nep. Dolenz von Wippach aus dem Vergleiche vom 27. Februar 1831, Z. 474, per 28 fl. 47 kr. und des Anton Krusl von St. Veit aus dem Vergleiche vom 23ten September 1831 pr. 40 fl. 6 kr. sub praes. 14. November 1879, Z. 6282, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

24. Jänner 1880,

vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannteten Aufenthaltes Josef Rodri von St. Veit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfahche mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 15ten November 1879.

(4864-2)

Nr. 7824.

**Erinnerung**

an Matthäus, Michael, Georg, Miza, Elisabeth und Ursula Mostek verehelichte Telavc (unbekannteten Aufenthaltes), resp. deren unbekannteten Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird den Matthäus, Michael, Georg, Miza und Elisabeth Telavc und Ursula Mostek verehel. Telavc von Lavranovo, unbekannteten Aufenthaltes, resp. deren unbekannteten Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Andreas Pitt von Lavranovo Hs.-Nr. 2 die Klage de praes. 11. September 1879, Z. 7824, pcto. Verjährt- und Erlöschenerklärung mehrerer Satzposten f. U. bei der Realität sub Urb.-Nr. 210, Rectf.-Nr. 446 ad Grundbuch Radlischel eingebracht, worüber die Tagfagung auf den

31. Jänner 1880,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Gregor Lach von Laas als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfahche mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Laas am 26sten September 1879.

(5431-2)

Nr. 5475.

**Uebertragung****Dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfahche des minderj. Josef Rodritsch (durch den Vormund Josef Ferencat von Skopiz) gegen An dre Vogel von Planina von Amtswegen die mit dem Bescheide vom 6. September 1879, Z. 4185, auf den 12. November 1879 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Andre Vogel von Planina Nr. 1 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Rectf.-Nr. 189, 179, 170/2, 184, 182/1, 248/2 vorkommenden Realitäten, zur Embringung der Forderung von 195 fl. f. U., auf den

14. Februar 1880,

vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 15. November 1879.

(5063-2)

Nr. 8443.

**Executive****Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Littai die executive Versteigerung der dem Anton Zupan gehörigen, gerichtlich auf 1560 fl. geschätzten Realität St.-G. Krefnizpolane Einl.-Nr. 29 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

22. Jänner,

die zweite auf den

22. Februar und

die dritte auf den

22. März 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtlocale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Littai am 24. Oktober 1879.

(5209-2)

Nr. 6283.

**Erinnerung**

an Franz Stočir und Stefan Premierstein, rüchftlich deren unbekannteten Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Franz Stočir und Stefan Premierstein, rüchftlich deren unbekannteten Erben und Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe Andreas Ferjančič von Wippach Nr. 206 ad recip. (durch Dr. Franz Vol) wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Realität tom. XVII, pag. 461 ad Herrschaft Wippach und Erlöschung des hierauf für die Forderung des Josef Premierstein aus dem Schuldscheine vom 22. März 1804 pcto. 207 fl. 41 kr. sub praes. 14. November 1879, Zahl 6283, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

27. Februar 1880,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allg. Entschlichung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannteten Aufenthaltes Herr Anton Vidrih von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfahche mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 15. November 1879.

(5015-2)

Nr. 5971.

**Bekanntmachung.**

Dem Josef Sterbenz von Mitterradenze, unbekannteten Aufenthaltes, rüchftlich dessen unbekannteten Rechtsnachfolgern, wurde über die Klage de praes. 9. September 1879, Z. 5971, der Katharina Fugina und Maria Eute von Radenze (durch Dr. Rosina von Rudolfswert) wegen Eigenthumsanerkennung Herr Michael Staudacher von Moteschille als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagebescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagfagung auf den

16. Februar 1880,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 10. September 1879.

(5543-2)

Nr. 7129.

**Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Ignaz Hegler von Podgoro die Relicitation der im Grundbuche der Catastralgemeinde Podgoro sub Einl.-Nr. 34 vorkommenden, früher dem Josef Hegler von Podgoro gehörigen Realität bewilliget und hiezu die Tagfagung auf den

17. Jänner 1880,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beifage angeordnet worden, daß die Realität bei der gedachten Tagfagung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 3. Dezember 1879.

(5355-2)

Nr. 8776.

**Erinnerung**

an den unbekannteten wo befindlichen Franz Kapel von Neverke Nr. 13, die unbekannteten Rechtsnachfolger des minderj. Anton Josef (Rechtsnachfolger seines Vaters gleichen Namens) von Altdirnbach Nr. 15, die unbekannteten Rechtsnachfolger des Johann Prele von Altdirnbach Nr. 22 und die unbekannteten Rechtsnachfolger des Josef Penko (Rechtsnachfolger nach Franz Penko) von Neudirnbach Nr. 18.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg werden der unbekannteten wo befindliche Franz Kapel von Neverke Nr. 13, die unbekannteten Rechtsnachfolger des minderj. Anton Josef (Rechtsnachfolger seines Vaters gleichen Namens) von Altdirnbach Nr. 15, die unbekannteten Rechtsnachfolger des Johann Prele von Altdirnbach Nr. 22 und die unbekannteten Rechtsnachfolger des Josef Penko (Rechtsnachfolger nach Franz Penko) von Neudirnbach Nr. 18 hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Jakob Kapel von Neudirnbach Nr. 27 die Klage wegen Anerkennung der Wittberechtigung der Aequivalentenwaldung „Loza“ eingebracht, worüber die Tagfagung auf den

24. Februar 1880,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 des Patentes vom 24. Oktober 1845, Z. 906 f. G. S., angeordnet wurde

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Eduard Deu, Advocaten in Adelsberg, als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfahche mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 21. November 1879.

**Bis jetzt unübertroffen.**

**W. MAAGER'S**

**LEBERTHRAN**

von **Wilhelm Maager in Wien,**

von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner **leichten Verdaulichkeit** wegen auch für Kinder besonders empfohlen und vorrätig als das reinste, beste, naturlichste und anerkannt wirksamste Mittel gegen **Brust- und Lungenleiden, gegen Skropheln, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten, Schwächlichkeit u. s. w. ist — die Flasche zu 1 fl. — in meiner Fabrik-Niederlage: Wien, Heumarkt Nr. 3. 8. 8. 7. sowie in den meisten Apotheken und renommierten Materialwaren-Handlungen der österr.-ungar. Monarchie echt zu bekommen.**

**Leibach:** Bei J. Swoboda, Apotheker; P. Lassnik, H. L. Wencel, Kaufleute.  
**Triest:** Baumbachs Witwe, Apotheke. **Rudolfswert:** D. Rizzoli, Apotheker.

Es fällen in neuerer Zeit mehrere Fälscher einen gewöhnlichen ungerinigten Leberthran in dreieckige Flaschen und suchen denselben als „Maager's echten gereinigten Dorschleberthran“ dem Publikum zu verkaufen. Um einer solchen Ueberschreibung zu entgehen, wolle man gütigst nur jene Flaschen als mit „Maager's echtem, gereinigtem Dorschleberthran“ beschriftet anerkennen, bei welchen auf der Flasche, Etikette, Verschlußkapsel und Gebrauchsanweisung der Name „Maager“ steht. (4617) 19-8  
\* Dasselbe befindet sich auch das Generaldepot für die österreichisch-ungarische Monarchie von der internationalen Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen, und von der „Sodona-Fabrik“ von Hall & Ruckel in Newyork und von der „Leguminose-Fabrik“ von Hartenstein & Comp. in Chemnitz.



(172-2) Nr. 45. **Bekanntmachung.**

Dem Michael Grahor von Niederdorf und Rechtsnachfolgern, unbekanntem Aufenthaltes, wird hiemit erinnert: Es sei demselben Herr Franz Mahorčić von Senofetsch unter gleichzeitiger Zustimmung des Feilbietungsbescheides vom 30. November 1879, Z. 3987, zum Curator ad actum aufgestellt worden. R. t. Bezirksgericht Senofetsch am 6. Jänner 1880.

(22-3) Nr. 9366. **Zweite und dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 21. Jänner 1879, Z. 204, bekannt gemacht, daß die Tagsetzungen zur Vornahme der zweiten und dritten exec. Feilbietung des dem Eugen und Theodor Trebuchovic von Schlachterschwert gehörigen, auf 21375 fl. geschätzten landlässlichen Gutes Kleinlad am 16. Februar und 15. März 1880, jederzeit um 10 Uhr vormittags, im landesgerichtlichen Verhandlungssaale stattfinden werden. Laibach am 16. Dezember 1879.

(5676-2) Nr. 9367. **Zweite und dritte executive Feilbietung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf das in der „Laibacher Zeitung“ Nr. 209, 218 und 222 de 1879 enthaltene Edict vom 26. August l. J., Z. 6497, bekannt gemacht, daß die Tagsetzungen zur zweiten und dritten exec. Feilbietung des auf 800 fl. geschätzten Schwarzkohlenbergbaues Orle im Reassumierungswege auf den 23. Februar und 5. April 1880, jederzeit um 10 Uhr vormittags, im landesgerichtlichen Verhandlungssaale mit dem vorigen Anhang angeordnet worden sind. Laibach am 16. Dezember 1879.

(86-2) Nr. 8328. **Relicitation.**

Ueber Ansuchen der Helena Postjančić von Berce wird wegen Nichterfüllung der Licitationsbedingungen die Relicitation der dem Josef Postjančić von Berce Nr. 2 gehörig gewesenen, von Maria Postjančić erstandenen Realitäten Urb.-Nr. 15 ad Gut Gutenegg und Urb.-Nr. 38 ad Kirchengilt St. Helena zu Prem bewilliget, und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagsetzung auf den 13. Jänner 1880, vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt, daß obige Realitäten bei derselben auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden. R. t. Bezirksgericht Feistritz am 1sten November 1879.

(5640-2) Nr. 5777. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Wippach die executive Versteigerung der dem Johann Uršič von Slap Nr. 76 gehörigen, gerichtlich auf 419 fl. 75 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach tom. XXII, pag. 220 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 23. Jänner, die zweite auf den 24. Februar und die dritte auf den 31. März 1880, jedesmal vormittags von 9 bis 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Für die unbekannt wo abwesenden Tabulargläubiger Mathias, Johanna und Antonia Uršič, rüchlich deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolger, wurde zur Wahrnehmung ihrer Rechte Kasper Petrič jun. in Slap bestellt und letzterem die Feilbietungsrubriken zugefertigt. R. t. Bezirksgericht Wippach am 25. Oktober 1879.

(93-2) Nr. 8988. **Neuerliche Tagsetzung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des mind. Andreas Milaoc von Kalfensfeld gegen Anton Kanobel von Butuje zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 18. Jänner 1879, Zahl 450, bewilligten und jöhin sistierten dritten exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 190 ad Lugg pcto. 45 fl. 31 kr. c. s. c. die neuerliche Tagsetzung auf den 22. Jänner 1880, vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist. R. t. Bezirksgericht Adelsberg am 15. November 1879.

(81-2) Nr. 7259. **Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Die in der Executionssache des k. k. Steueramtes (in Vertretung des hohen k. k. Aerrars) auf den 23. September 1879 angeordnet gewesene dritte executive Feilbietung der dem Georg Frank von Tschela Nr. 5 gehörigen, auf 1800 Gulden geschätzten Realität Urb.-Nr. 4 ad Herrschaft Prem ist auf den 13. Jänner 1880, vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen. R. t. Bezirksgericht Feistritz am 24sten September 1879.

(80-2) Nr. 7076. **Reassumierung exec. Feilbietungen.**

Ueber Ansuchen der Fanni Vidic von Feistritz werden die mit dem Bescheide vom 12. Jänner 1877, Z. 465, sistierten executiven Feilbietungen der auf 1000 fl. bewerteten Realität Urb.-Nr. 24 ad Herrschaft Prem des Josef Sentinc von Schambije Nr. 29 per 60 fl. 20 kr. im Reassumierungswege auf den 13. Jänner, 13. Februar und 5. März 1880, jedesmal vormittags 9 Uhr, mit dem früheren Anhang angeordnet. R. t. Bezirksgericht Feistritz am 20sten September 1879.

(91-2) Nr. 8695. **Executive Feilbietungen.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Filialkirchenvorsteherung Overtoschana die executive Feilbietung der dem Anton Rundič von Overtoschana gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 1740 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 690 ad Adelsberg pcto. 62 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 15. Jänner, die zweite auf den 17. Februar und die dritte auf den 17. März 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden. R. t. Bezirksgericht Adelsberg am 7. November 1879.

(5677-2) Nr. 5135. **Executive Feilbietungen.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Lorenz Bekan von Gereuth (durch den Machthaber Georg Widmar von dort), Bezirk Voitsch, gegen Franz Just, Rechtsnachfolger des Matthäus Just von Verh Nr. 3 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 25. April 1877, Z. 1869, schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der

Herrschaft Pad tom. I, pag. 60, Urb.-Nr. 31/28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 2250 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 15. Jänner, 12. Februar und 11. März 1880, jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. t. Bezirksgericht Idria am 29sten November 1879.

(82-2) Nr. 7961. **Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Infolge Amtsvortrages de praes. 17. Oktober 1879, Z. 7961, wird die in der Executionssache des k. k. Steueramtes Feistritz mit dem Bescheide vom 25. Juli 1879, Z. 5400, auf den 17ten Oktober 1879 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der auf 1160 fl. bewerteten Realität Urb.-Nr. 12 ad Gut Semonhof des Franz Gril von Untersimon Nr. 42 pcto. 125 fl. 78 kr. neuerlich auf den 16. Jänner 1880, vormittags 9 Uhr, mit dem früheren Anhang von Amtswegen übertragen. R. t. Bezirksgericht Feistritz am 17ten Oktober 1879.

(5016-3) Nr. 6038. **Bekanntmachung.**

Dem Marko Valner von Unterwald Hs.-Nr. 22, unbekanntem Aufenthaltes, rüchlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern, wurde über die Klage de praes. 11. September 1879, Z. 6038, des Peter Valner von Unterwald wegen 160 fl. c. s. c. Herr Peter Peise von Tschernembl als Curator ad actum bestellt, und diesem der Klagebescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den 16. Februar 1880, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt. R. t. Bezirksgericht Tschernembl am 12. September 1879.

(5636-2) Nr. 6971. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Wippach (nom. des h. k. k. Aerrars) die exec. Versteigerung der der Marianne Fabčić von St. Weit Nr. 90 gehörigen, gerichtlich auf 70 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Wippach Auszugs-Nr. 236 wegen aus dem Rückstandsausweise vom 11. Februar 1879 dem h. Aerrar schuldigen landesfürstlichen Steuern und Umlagen per 10 fl. 35 1/2 kr. sammt Anhang bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 6. Februar, die zweite auf den 5. März und die dritte auf den 6. April 1880, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. t. Bezirksgericht Wippach am 19ten Dezember 1879.

# Wohnung,

am frequentesten Plage in der inneren Stadt Laibach gelegen, bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet, Küche und Speisekammer, ist von Georgi 1880 ab billig zu vermieten.  
Näheres in Franz Müllers Annoncen-Bureau. (181) 2-1

## Große

# Geschäftslocalität,

auf sehr frequentem Plage in der inneren Stadt, geeignet zur Eröffnung einer Manufactur-, Schnitt-, Galanterie- oder Mehlhandlung, wird billig vermietet und ist sogleich zu beziehen.  
Näheres in Franz Müllers Annoncen-Bureau. (111) 3-2

**Damenpuder**, parfümiert, weiß und rosa, in Packeten à 10 fr., 1 Schachtel 40 fr.;

**flüssige Glycerinseife**, zur Erzielung einer weichen, zarten und weißen Haut unvergleichlich, 1 Flasche 40 fr.;

**Glycerinerème**, vorzüglich wirksam bei aufgesprungenen Lippen und Schrunden an den Händen, 1 Flacon 30 fr.;

**Glycerin von Sarg**, das Feinste, in Fläschchen zu 10 fr.;

**Mandelkleie**, parfümiert, anstatt Seife anzuwenden, macht die Haut fein, zart und weich, 1 Paket 20 fr.;

**Räucherpapier**, im Zimmer gebrannt, verbreitet es einen angenehmen Geruch, 1 Paket 10 fr.;

**Toilette-Honig-Glycerin-Seife** von Sarg, 1 Stück 30 fr. — verkauft

**G. Piccoli**, Apotheker „zum Engel“, Laibach, Wiener- (4598) 20-11 Straße.

## Triester

# Commercialbank

## Criest.

Die Triester Commercialbank empfängt Geldeinlagen in österreichischen Bank- und Staatsnoten wie auch in Zwanzig-Frankenstücken in Gold, mit der Verpflichtung, Kapital und Zinsen in denselben Valuten zurückzahlen.

Dieselbe escomptiert auch Wechsel und gibt Vorschüsse auf öffentliche Wertpapiere und Waren in den obgenannten Valuten. (1) 52-2

Sämmtliche Operationen finden zu den in den Triester Lokalblättern zeitweise angezeigten Bedingungen statt.

Ein trodenes, gewölbtes

# Magazin

in Unterschischka, günstig gelegen, in unmittelbarer Nähe eines sicheren, bestes Trinkwasser führenden Gemeinbrunnens, ist sogleich zu vermieten. — Näheres bei Hartmann, Comptoir im Tauer'schen Palais. (176) 3-2

## Die Eisenmöbel-Fabrik

von Reichard & Comp. in Wien III., Margergasse 17 (neben dem Sophienbade), früher k. k. Salm'sche Eisenmöbel-Fabrik.

Da wir die Kommissionslager in den Provinzen sämtlich eingezogen, weil es häufig vorgekommen, daß unter dem Namen unserer Firma fremdes und geringeres Fabrikat verkauft wurde, so ersuchen wir unsere geehrten Kunden, sich von jetzt ab direkt an unsere Fabrik in Wien wenden zu wollen.

Selbst gearbeitete Möbel für Salon, Zimmer und Gärten sind stets auf Lager, und verkaufen von nun an, da die Spesen für die früher gehaltenen Kommissionslager entfallen, zu 10% Nachlaß vom Preistarif, welchen wir auf Verlangen gratis und franco einsehen. (3068) 104-54

## Schmerzlos

ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Beaufsetzung stellt nach einer in nützlichen Fällen bewährten, ganz neuen Methode

### Haruröhrenflüsse,

sowol frisch entstanden als auch noch so sehr veraltete, naturgemäß, gründlich und schnell

## Dr. Hartmann,

Mitglied der med. Facultät, Ord.-Anstalt nicht mehr Habsbürgergasse, sondern Wien, Stadt, Seilerergasse Nr. 11. Auch Hautauschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Bleichsucht, Anfruchtbarkeit, Pollutionen.

### Manneschwäche,

ebenso, ohne zu schneideln oder zu brennen. Syphilis und Geschwüre aller Art. Brieflich dieselbe Behandlung. Strengste Discretion verbürgt, und werden Medicamente auf Verlangen sofort eingesendet. (5555) 6



in 7 Sorten, mit und ohne Vanille, bei sorgfältigster Auswahl der Rohstoffe und Vermeidung jeder trügerischen Beimengung auf französischen Chocolate-Maschinen neuester Construction erzeugt, um 30 bis 40 Procent billiger, als die besten ausländischen Chocoladen bei gleicher Güte. (5369) 11

In Laibach bei den Herren: H. L. Wenzel, Pohl & Supan, Johann Ludmann, Schupnigg & Weber, Michael Kastner, Johann Weidlich, Joh. Fabian, Peter Lahmit, J. N. Plauz, Jak. Schöber und Apotheke: E. Svoboda.

# Auf! zu mir!

Bei mir sind alle Arten

## chirurgischer und thierärztlicher Instrumente

zu haben; verfertige und habe vorräthig alle Gattungen

### Forst-, Garten- und Schneidewerkzeuge

für Industrielle jeder Art; habe großen Vorrath und reiche Auswahl von

### Schlittschuhen,

Scheeren, Feder-, Tisch- und Küchenmessern zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

## N. Hoffmann,

(5341) 6-4

chirurg. Instrumentenmacher, Feinzeug-, Messer- und Waffenschmied, wirkliches und correspondirendes Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Vereine; ausgezeichnet mit Diplom und Silbermedaillen u. a. m.

## Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. k. Apostolischen Majestät.

Reich ausgestattete, von der k. k. Lotteriedirection garantierte

# VII. STAATS-LOTTERIE

für gemeinsame Militär-Wohlthätigkeitszwecke,

deren Reinertrag zu zwei Drittheilen dem Fonde für Handstipendien der Töchter von Officieren und Militärbeamten zugewendet wird und zu einem Drittheile dazu gewidmet ist, den Unterofficieren und Soldaten die Erziehung ihrer Töchter und weiblichen Waisen zu erleichtern. (5418) 5-2

6272 Gewinste im Gesamtbetrage von 230,200 Gulden.

1 Haupttreffer mit 70,000 fl. Notenrente | 1 Haupttreffer mit 10,000 fl. Notenrente  
1 " " 20,000 fl. " | 1 " " 5,000 fl. "

Ferner 18 Vor- und Nachtreffer zu 1000 fl., 500 fl. und 200 fl., 10 Treffer à 1000 fl., 20 Treffer à 500 fl., 40 Treffer à 200 fl. und 80 Treffer à 100 fl. Notenrente, endlich Bargewinne zu 40 fl., 20 fl. und 10 fl. im Gesamtbetrage von 79,000 fl.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 12. Februar 1880.

Ein Los kostet 2 fl. ö. W.

Die näheren Bestimmungen enthält der Spielplan, welcher mit den Losen bei der Abtheilung für Staatslotterien, Stadt, Riemergasse 7, 2. Stock, im Jacoberhofe sowie bei den zahlreichen Absatzorganen unentgeltlich zu bekommen ist.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction.

Carl Latour von Thurmburg,

Wien am 1. Dezember 1879.

k. k. Hofrath u. Lotteriedirector.

## Julius Schaumann,



Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit (insbesondere) schwerer verdaulicher Speisen, die Verdauung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Dadurch wirkt es bei täglich zweimaligem und länger fortgesetztem Gebrauche als diätetisches Mittel bei vielen, selbst hartnäckigen Leiden, als: Verdauungsschwäche, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Trägheit der Gedärme, Gliederschwäche, Hämorrhoidalallein aller Art, Scropheln, Kropf, Bleichsucht, Gelbsucht, chronischen Hautauschlägen, periodischem Kopfschmerz, Wurm- und Steinkrankheit, Verschleimung; in der eingewurzelten Gicht und in der Tuberkulose. — Bei Mineralwasserkurten leistet es sowol vor als während des Gebrauchs derselben sowie zur Nachkur vorzügliche Dienste.

Zu haben beim Erzeuger, landschaftlicher Apotheker in Stoererau, und im Depot Laibach bei Herrn Erasmus Birschitz, Apotheker.

Preis einer Schachtel 75 fr. — Versandt von mindestens zwei Schachteln gegen Nachnahme. (4527) 30-14

## Kundmachung.

Die P. T. Vereinsmitglieder werden hiermit zu dem Montag, den 12ten Jänner d. J., abends 8 Uhr in den oberen Casinolocalityen stattfindenden

# Concerte

der Musik des k. k. Inf.-Reg. König von Belgien

eingeladen. Laibach am 6. Jänner 1880.

(134) 2-2

Casinovereins-Direction.

## Norddeutscher Lloyd,

# Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Directe regelmäßige Post-Dampfschiffahrt

## zwischen Bremen und Amerika.

Bei billigsten Ueberfahrtspreisen und solidester Behandlung der Reisenden empfiehlt sich zur näheren Auskunft die obrigkeitlich genehmigte

Hauptagentur des Norddeutschen Lloyd für Krain

## R. Ranzinger,

(5014) 8

Speditour der Südbahn, Wienerstrasse Nr. 13 neu in Laibach.

Verlässliche Agenten für die Bezirke Krains worden engagiert.

Zistkarten

in hübscher Ausführung empfohlen

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

# BERGER'S THEERKAPSELN,

reinsten Medicinaltheers in Gelatin-Umhüllung, stets genau dosirt, erfreuen sich einer steigenden Beliebtheit als verlässliches Heilmittel gegen Asthma, Bronchitis und Lungenkatarrh und als wesentliches Erleichterungsmittel bei Tuberkulose und Schwindsucht.

Die heilsame Wirkung des Theers in Kapsel- oder Pillenform wurde auch in neuerer Zeit von Professor Reclam in Leipzig bestätigt und wird von französischen Capacitäten seit vielen Jahren gerühmt. Ueber die Vorrichtigkeit der Berger'schen Theerkapseln liegen zahlreiche Urtheile von Fachmännern, von medic. Zeitschriften und belobende Anerkennungs-schreiben von Laien vor.

Man nimmt von Berger's Theerkapseln täglich 1-2 Mal 2-3 Stück u. zw. stets nach der Mahlzeit; sie lösen sich da sehr leicht und verursachen nicht die geringste Belästigung des Magens. — Preis eines Flacons sammt Gebrauchs-Anweisung 1 fl.

# BERGER'S THEERPASTILLEN

vereinigen die einhüllenden, schleimzersetzenen und reizmildernden Eigenschaften der schleimigen und alkalischen Mittel mit jenen des Theers in sich und finden seit Jahren die allgemeinste Anerkennung als ausgezeichnetes Heilmittel gegen Katarrhe der Respirationsorgane, Verschleimung, Heiserkeit und Husten und als Nachkur nach entzündlichen Leiden der Bronchien und der Lunge. Die zahlreichen Atteste und wissenschaftlichen Urtheile über Berger's Theerpastillen sind fast Jedermann bekannt. — Man nimmt 2-3 Mal des Tages 2-3 Stück. Bei Heiserkeit und Verschleimung insbesondere Früh und Abends. — Preis einer Blechdose sammt Gebrauchs-Anweisung 50 kr., Fast alle Apotheken der österr.-ungar. Monarchie halten beide Präparate am Lager.

Hauptversandt durch Apotheker G. HELL in TROPPAU, Oe.-Schl.

Autorisirte Depôts in

Laibach bei Herrn Apotheker J. Svoboda; Krainburg bei Apotheker Schaunik; Rudolfswert bei Apotheker Bergmann. (5087) 24-8

